

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 2 (1939-1940)
Heft: 10-12

Artikel: Patronatskomitee für "Schwyzerlüt"
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-177452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stunde, Schwyzerdütsch=Abe usw. — Dersfür müesse sich aber es paar Mundartfründe zäme finde. Jeden Eidgenosß wos cha, söll wenn er Zyt und Freud het, öppen einisch im Monet zumene **Mundart=Abe** mit es paar Fründen und Bekannte zämecho. — Am beste wärs, mi würd i jeder Stadt und i jedem Dorf z. B. e „**Mundartgruppe Schwyzerlüt**“ als freie Vereinigung gründe mit öppe 2.— Fr. Jahresbitrag und villicht 50 Rp. Zentralbitrag. Ufi Zyttschrift „Schwyzerlüt“ möchti gärn all di Grüppli und Gruppe um sich **sammle** und wird au gärn Mitteilunge und churzi Artikel vo de Gruppen usegäh. Aber dArbeit mueß „dezentralisiert“ si. E jedi Gruppe mueß ganz frei und sälbständig chönne schaffe na der Tradition und Eigenart vom Ort u vo der Bevölkerung. Im Jahr 1936 isch so „dSchwyzerdütschgruppe Fryburg“ mit 15 Mitglieder vo mir gründet worde. Sit 1939 si meh als 60 Mitglieder derbi und bi große Alläß („Schwyzer=Abe“, „Bärndütsch=Abe“, „Fryburger=Abe“, „Tessiner=Abe“ u. a.) si scho 100—500 Mundartfründe und Eidgenosse zämecho. Au e **Mundartbibliothek** isch gründet worde. „Schwyzerlüt“ wird au gärn uf Anfrage antworte und mit Rat und Tat bistah, so wit das möglich isch.

Also, liebi Schwyzerdütschfründe i der Heimat und i der Frömdi, früsch ad s Wärk. Niid nahlah gwinnt. Jede Widerstand cha bodiget wärde, we me Muet und Gloube het. Und au di läje und unglöubige Lüt cha me gwinne, we me ne öppis Schöns und Guets bietet.

G. S.

Patronatskomitee für „Schwyzerlüt.“

Mier möchti „Schwyzerlüt“ gärn usbaue und ganz regelmäsig lah erschine. D Redaktion, wo numen im „Näbeamt“ sich dersfür cha iseke, cha aber nid alles alleini machen und zstandbringe. Es git scho jize e Hufen Arbeit. U drum möchti mier i jedem Kanton und i jedem größeren Ort i der Schwyz und i der Frömdi (i de Schwyzerkolonie) e treuje Fründ ha, wo sich für „Schwyzerlüt“ und üssi Zil und Ideal so wit als möglich isekt. D Redaktion het schon es paar „Opfer“ in Usicht gno. Wär sich aber zure settige schönen Ufgab beruefe gespürt, söll sich nume fräveli sälber mälde. D Náme vo de Mitglieder vo däm Patronatskomitee wärde de i „Schwyzerlüt“ druckt. D Ufgab vo jedem Fründ wäri a sym Ort:

1. „Schwyzerlüt“ bi Fründen und Bekannte empfähle.
2. Wenn es geit, öppen Abonnänten oder es Inserat wärbe.
3. Für Besprächunge vo jeder Nummer „Schwyzerlüt“ i der Lokalpräß sorge.
4. Neue Mitarbeiter und Fründe entdecke.
5. Wenn es geit, öppen einisch e Propagandaaben und Mundartabe für „Schwyzerlüt“ dürefüere.
6. Wenn es geit, e „Mundartgruppe Schwyzerlüt“ (mit Mundartabe, Mundartbibliothek usw.) gründen und leite.

Es jede Fründ söll nid meine, er müeßi das alles uf einisch agatigen und zstandbringe. Er söll nume hübscheli afah und usbaue. Es chunnt uf sy Zyt und uf sy Chraft a. Wär tuet sich amälde?

Mit Schwyzergrueß!

G. S.

Plangliedli.

's ist nüd sä guet as Burebrod;
 's ist nüd sä trü as 's Muetterhärz;
 Am wermste isch däheime.
 Und wer's nüd glaubt, där söll nu goh.
 Was gilt's ächt, 's Heihweh chunt em no
 Und gheißt ä wider umecho.

Es ist ämol äs Bürschtli gsy,
 I üs'rem liebe Schwyzerbiet,
 Hät au i d'Fröndi welle.
 Und won'r ist z'America,
 Sä luegt ä niemer früntli a
 Und niemer wil nüd mit em ha.

Wo ist jetz do my wyßlacht Bärg?
 Wo sind jetz au mys Nochbers Chind
 Und ihri liebe Stimme?
 Jetz hani wohl dick Hab und Guet,
 Glych nümme däne Haarusmuet
 Äs wien ä Fäd're uf em Huet,